

Drei Religionen feiern gemeinsam

BEGEGNUNG Die Interreligiöse Fraueninitiative Bamberg lud zum Frauenfest ein. Jüdinnen, Musliminnen und Christinnen versammelten sich zum friedlichen Miteinander.

VON LINSENER MITARBEITERIN MARION KRÜGER

Bamberg – Mit einem charmannten Lächeln komplimentierte Aysun Yasar neugierig hereinschauende Mannsbilder wieder hinaus: „Männer müssen heute diskriminiert werden“, brachte die türkischstämmige junge Frau eine gängige Frauenerfahrung auf den anderen Punkt. Frauenfest war angesagt, zu dem die Interreligiöse Fraueninitiative Bamberg am Samstag erstmals eingeladen hatte.

In den Räumen der Katholischen Hochschulgemeinde an der Friedrichstraße tummelten sich Frauen aus Deutschland, der Türkei, dem Iran und Irak, aus Ägypten, Russland oder Marokko: Christinnen, Jüdinnen und Musliminnen, die in lockerer Atmosphäre ein buntes Programm genossen. Dem Stimmengewirr nach zu urteilen klappte es vorzüglich mit der Verständigung untereinander.

Und damit war auch ein Ziel dieses Festes erreicht: nämlich Frauen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen miteinander ins Gespräch zu bringen und Andersartigkeit als Bereicherung zu erleben. So jedenfalls hatten es sich die Koordinatorinnen der Fraueninitiative, die Diplom-Theologin Mirjam Elsel und die Islamwissenschaftlerin Aysun Yasar, gewünscht.

In einem Begrüßungsspiel konnten die Frauen auch

Grundzüge der jeweils anderen Religion kennen lernen: Es wurden Gegenstände ausgepackt und erklärt, die mit Religion zu tun haben. Die Katholikin Mirjam Elsel hatte eine Osterkerze und ein Taufkleid mitgebracht, die Jüdin Yael Deusel einen siebenarmigen Leuchter und einen jüdischen Kalender mit den Kerzenzündzeiten für den Schabbat, die Muslimin Saskia Azzouzi einen Gebetsteppich und eine Gebetskette. In munteren Kleingruppen tauschten sich die Frauen über ihr schönstes Fest in ihrer Religion aus. Und konnten sich danach an einem köstlich duftenden türkischen Buffet stärken. In stundenlanger Nacharbeit hatte Nermin Terzi Cetin Spezialitäten wie Bürek, Havuc, Kichererbsenpüree zubereitet, fein abgeschmeckt mit Chili, Oliven- oder Sesamöl und Knoblauch. Auch süßes Gebäck mit Nüssen und Honig fehlte nicht.

„Frauentreff“ wird geplant

Bei internationalen Tänzen konnten die eingenommenen Kalorien wieder verbrannt werden. Oder bei einem Gang zu den Pinwänden mit Informationen über die Fraueninitiative und zu einem Büchertisch mit Literatur über die drei Religionen. Und mitten im Trubel suchten sich Musliminnen eine ruhigere Ecke, um mit fließenden Bewegungen – niederbeugen, aufstehen – ihre Gebete in



In einem Begrüßungsspiel erklärten eine Christin, eine Jüdin und eine Muslimin Gegenstände ihrer Religion. Dazu gehören, wie im Bild, auch Datteln.

Foto: Matthias Hoch

der Sprache des Korans, in Arabisch, zu verrichten.

Die Veranstalterinnen dieses Festes hoffen, dass sich aus den vielfach neu geknüpften Kontakten ein regelmäßiger „Frauentreff“ entwickelt. Die Interreligiöse Fraueninitiative will jedenfalls einen solchen organisieren. Die Initiative wird vom Verein „Projekt Frauenbildungszentrum“ getragen, in

dem Frauen aus den Kirchen, der Stadt, aus Jugendverbänden und Einzelpersonen aktiv sind. Die Fraueninitiative von Christinnen, Jüdinnen und Musliminnen aus Bamberg bietet Veranstaltungsreihen, Workshops oder die Ausbildung von lokalen Multiplikatorinnen für die interreligiöse Arbeit. Sie vermittelt auch Referentinnen für Schulen und Gruppen.

⑥ Kontakt

Anschrift Projektbüro Frauenbildungszentrum e.V. - Interreligiöse Fraueninitiative, Eisgrube 3, 96049 Bamberg, Telefon: 29715964, E-Mail: info@frauenort.de. Ansprechpartnerinnen sind Miriam Elsel und Aysun Yasar.

Mehr im Netz www.frauenort.de